

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 1/2 Sgr

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Unsere Abonnenten werden ersucht, ihr Abonnement pro III. Quartal gefälligst bald erneuern zu wollen. Die Abonnements-Bedingungen sind unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an; in Berlin auch die unterzeichnete Expedition.

Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.
Charlottenstrasse 28.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 25. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser ist nach Plombières abgereist. — Die Bank hat das Disconto von 6 auf 5 1/2 % herabgesetzt; die Zinsen auf Vorschüsse bleiben 6 %.

Madrid, 23. Juni. (Ag. Hav.) Der Preussische Geschäftsträger ist angekommen. — Nach den Berichten aus der Provinz steht die Ernte überall prächtig.

Unsere heutige Post.

— Ueber das Feiern der Arbeiter in den Färbereien zu Elberfeld, von dem gestern die Rede war, meldet das „Fr. Journal“ unter dem 23. Juni, dass die grösste der dortigen Färbereien seit dem 22. ihre Arbeiten wieder in altem Masse begonnen habe, indem sie den Arbeitern alle billigen Forderungen gewährt und gewährleistet. Auch in andern Fabriken sind Schritte gethan, die Einigkeit zwischen Arbeitern und Arbeitgebern wieder herzustellen. Andere Fabrikbesitzer wollen aber keine Zugeständnisse machen; sie stützen sich auf die geschlossene Uebereinkunft der Fabrikanten unter einander. Da aber Einige, wie gesagt, schon ihren Fabrikarbeitern Zugeständnisse gemacht haben, werden die übrigen bald folgen oder ihre Geschäfte ganz aufgeben müssen.

— Dem Vernehmen nach hat die Braunschweigische Regierung die Vereinbarungen der Münchener Postconferenz nur mit dem Vorbehalt ratificirt, dass zwischen der Braunschweigischen und Preussischen Postverwaltung eine Verständigung über den Transit der Preussischen Fahrpost-Verbindungen erzielt werde.

— Nach einer Mittheilung der „Nordd. Ztg.“ hat die Russische Regierung auf Veranlassung des Finnländischen Senats, um dem herrschenden Getreidemangel Abhilfe zu gewähren, den fremden Schiffen die Erlaubniss zur freien Küstenfahrt auf Finnland ertheilt.

— Wie die „Zeit“ meldet, ist die Aufhebung der Steuerbonification für Spiritus an maassgebender Stelle in Anregung gekommen, ein Beschluss jedoch noch nicht gefasst.

△ **Breslau, 25. Juni.** Zwischen den Zollvereinsstaaten sind einige Abänderungen des allgemeinen Regulativs über die Behandlung des Güter- und Effectentransports auf den Eisenbahnen in Bezug auf das Zollwesen vom 21. September 1852 und der Anweisung zur Ausführung desselben getroffen worden, zu deren Beobachtung die Provinzialsteuereirectoren jetzt durch den Finanzminister aufgefordert sind. Wir heben hier diejenigen Abänderungen hervor, welche von allgemeinem Interesse für den Handelsstand sind. Zunächst ist die bisher nicht gestattete Zusammenladung zollpflichtiger Güter für verschiedene Bestimmungsorte unter gemeinschaftlichem Wagenverschluss jedoch vorläufig nur für Bestimmungsorte des Preussischen Gebiets gestattet. Die so verladenen Güter müssen auf Grund ordnungsmässiger Declaration mit Begleitschein ganz nach den Vorschriften des Begleitschein-Regulativs abgefertigt sein, wobei jedoch der Wagenverschluss die Anlegung des Colloverschlusses zu ersetzen hat. Eine weitere wichtige Abänderung ist die, dass bei der Versendung ausgangszollpflichtiger Güter nach dem Auslande die Verwaltung derjenigen Eisenbahn für den Ausgangszoll haftet, welche vom Versender Waaren zur Beförderung übernommen hat, deren Bestimmungsort nach den der Eisenbahnverwaltung übergebenen Papieren im Auslande liegt. Endlich kann bei der zur Durchfuhr angemeldeten Wolle einstweilen von dem Wagenverschluss und von der Personalbegleitung abgesehen werden: wenn die einzelnen Collis entweder nach Zahl und Gewicht im Ladungsverzeichnisse angegeben oder die Frachtbriefe abgestempelt sind, oder eine zollamtliche Verwiegung stattgefunden hat. Die dadurch gewonnenen Feststellungen müssen, um Contraventionen gegen die Ausgangsverzollung

zu verhindern, beim Ein- und Ausgange verglichen werden. Die zuletzt erwähnte Verkehrserleichterung kann jedoch wieder aufgehoben werden, sobald Missbräuche dadurch hervorgerufen werden. — Die kürzlich erfolgte Auflösung der im Jahre 1850 in Liegnitz für die Kreise Liegnitz, Lüben, Jauer und Goldberg-Hainau errichteten Handelskammer ist vom königl. Ministerium für Handel deshalb angeordnet worden, weil die beitragspflichtigen Kaufleute jener landrätthlichen Kreise fast einstimmig gegen das Fortbestehen ihrer Pflicht zur Entrichtung von Beiträgen, zur Deckung der Handelskammer-Unkosten, die zu Mitgliedern und Stellvertretern der Handelskammer erwählten Kaufleute aber gegen die fernere Verwaltung ihres Ehrenamtes protestirt hatten. Das k. Ministerium für Handel erkannte in diesen Protesten einen Mangel an Gemeinsinn, welchen jede fruchtbringende Thätigkeit der dortigen Handelskammer ausschliessen musste. Die ausserordentliche Abnahme des Güterverkehrs auf der Oder, hervorgerufen namentlich durch den niedrigen Wasserstand derselben im vorigen Jahre, durch die steigende Concurrenz der Eisenbahnen, welche sich besonders seit der Eröffnung der Breslau-Posener Bahn erheblich fühlbar macht, und endlich durch den Mangel der Stromregulirung haben die Theilnahme der Handeltreibenden Schlesiens für eine Hebung der betr. Uebelstände neuerdings wiederum aufs Lebhafteste erregt. Einige Zahlen mögen Ihnen eine Anschauung dafür geben, wie erheblich unsere Oderschiffahrt gesunken ist. Die königliche Unterschleuse bei Breslau passirten:

	ganz beladen	leere u. unter der halben Tragfähigkeit befrachtet	im Ganzen
1856:	1454	896	2350
1855:	1971	1501	3472
1854:	1941	1190	3131

Das Totalgewicht der so beförderten Güter betrug
1856: 863,830 Ctr.
1855: 1,307,140 -
1854: 1,431,009 -

Die Hauptartikel endlich, in welchen sich die grosse Verminderung des Verkehrs in 1856 zeigte, gehören gerade zu den Haupterzeugnissen der Provinz: an Eisen wurden 1856 stromabwärts weniger befördert: 128,400 Centner, an Rohzink 36,181 Centner, an Zinkblech 10,228 Centner, an Steinkohlen 46,578 Tonnen. Daneben muss man nicht vergessen, dass die Breslau-Posener Bahn in den letzten Monaten von 1856 allein 30,000 Ctr. Rohzink, welche sonst der Wasserstrasse zufließen, befördert hat. — Die Regulirung der Oder ist allerdings seit Jahren von der k. Staatsregierung in Angriff genommen, aber noch sehr weit von ihrer Vollendung entfernt. Es ist dabei wesentlich daran festgehalten, dem Strome ein für die verschiedenen Wasserstände passendes, der Schiffahrt und Natur des Stroms entsprechendes Profil zu geben, wobei man sich jedoch darauf beschränkt, in gewissen Entfernungen von einander, zu denen das Mass in der Beschaffenheit des Stroms gefunden wird, einzelne Profile als Normalprofile im Strome auszubauen. So wenig sich gegen die Richtigkeit der technischen Anschauung, welche diesem Plane zu Grunde liegt, anführen lässt, und so wenig irgend haltbare Ausstellungen an den bereits ausgeführten Daulichkeiten selbst zu machen sind: so liegen dieselben bis jetzt doch viel zu weit auseinander, um für die Schiffahrt von Nutzen sein zu können, und dann beruht es in der Natur des Stromes, dass die Zwischenstrecken zwischen jenen Bauten ihre Beschaffenheit sehr häufig ändern. Der Hauptmangel liegt jedoch in der Langsamkeit im Betriebe der betr. Bauten und wird wieder hervorgehoben durch den Mangel an ausreichenden Fonds. Unter diesen Umständen, neben welchen die grossen Belästigungen, welche in neuere Zeit der Güterverkehr unserer Eisenbahnen erlitten hat, und der grosse Aufschwung der Oberschlesischen Berg- u. Hüttenindustrie keine geringe Rolle spielen, ist hier in den letzten Wochen ein aus bedeutenden industriellen und Handeltreibenden, sowie aus Vertretern der Schlesienschen hohen Aristokratie bestehendes Comité zusammengetreten, um

die Wege zu ermitteln, wie durch Bildung einer Actien- oder Commandit-Gesellschaft und durch Gewinnung von Privatmitteln das Regulirungswerk der Oder energisch und in möglichst kurzer Zeit zu Ende geführt werden kann. Von den weiteren Schritten in dieser Angelegenheit nächstens mehr.

¶ **Stettin, 25. Juni.** Vor mehreren Tagen schrieb ich Ihnen über das hier dringend gefühlte Bedürfniss einer Vermehrung der Lade- und Löschplätze, so wie einer Erweiterung der Stadt, und dass von einer deshalb zusammengesetzten Commission noch kein Lebenszeichen gegeben sei. Es hat sich inzwischen das Gerücht verbreitet, dass gedachte Commission wirklich zu dem Beschlusse gekommen sein solle, eine Abhilfe in Vorschlag zu bringen, aber — der kreisende Löwe hat eine Maus zu Tage gebracht. Während man einen Plan erwarten musste; der dem Bedürfniss, wenn auch nicht im ganzen Umfange, doch zum Theil wenigstens abhelfen würde, will man zwei bisher noch nicht mit einem Bollwerk versehene Strecken mit einem solchen versehen. Leider aber sind diese beiden Stellen für den Handelsverkehr vorläufig ganz unbrauchbar. Die erste, oberhalb der Eisenbahnbrücke auf der Silberwiese an der Oder bis zum Einfluss der Parnitz ist eine tiefe Wiese, die zur Bebauung oder Benutzung für Privatleute noch lange sich nicht eignen dürfte; auch würde diese Stelle dann für die Eisenbahnverwaltung sehr erwünscht sein, wenn ein Eisenbahnwerk jenseit der Oder gebaut würde, was nicht ausbleiben kann. Die zweite Stelle ist in dem hinteren Theile des Rathsholzhofes am Duntzig und wird gegenwärtig zur Lagerung von Holz, Steinen, Kohlen etc. vorthelhaft benutzt. Die Anlegung eines Bollwerkes würde also hier keine Hilfe bringen, zumal die Entfernung von der Stadt zu weit und die Communication dahin zu erschwert ist. Es werden also nach dem Vorschlage der Commission bedeutende Kosten entstehen, die Sache aber um nichts gebessert werden. Auf der anderen Seite darf man aber auch nicht verkennen, dass der Ausführung zweckmässiger Anlagen sich vorzugsweise zwei Dinge in den Weg stellen, erstens die Hindernisse, welche die Fortification bereitet, die aber durch eine Immediat-Vorstellung bei Sr. Majestät dem Könige gewiss zu beseitigen sein werden; zweitens die unverschämten Forderungen einiger Grundbesitzer, die in der Voraussetzung, dass man ihre Grundstücke werde nehmen müssen, einen Preis fordern, der jedes Scheines von Billigkeit und jedes Fundens von Gemeinseht entbehrt. Geld, und immer Geld, auch wenn das Vermögen nach Hunderttausenden gerechnet wird. Glücklicherweise wird man, sollte auf die von mir früher angedeutete Erweiterung der Stadt eingegangen werden, dergleichen Grundstücke umgehen können, bei deren Erwerbung man dieselben mit Thalern belegen müsste.

± **Paris, 23. Juni.** Während man von Seiten der Regierung Alles daran setzte, günstig auf die Wahlen zu wirken, durfte natürlich auch nichts versäumt werden, den Epiciers und Rentenbesitzern den Segen des gegenwärtigen Regime's anschaulich zu machen. Diese Bemerkung ist nöthig, um den Gang der hiesigen Börse begreiflich zu machen, der in den letzten Tagen zur Ueber-raschung der ganzen Welt ein äusserst günstiger war, während weder die Jahreszeit — die sich sonst durch Flaubeit auszeichnet — noch die Umstände dazu angethan sind. Denken sie sich aber einen schönen Morgen Anfangs Juni und eine hohe Person, herablassend Herru Pereire fragend: que faire? wird Herr Pereire nicht antworten: „Es giebt in Frankreich 1 1/2 Million Lente, welche in das grosse Schuldbuch eingetragen sind, und von diesen Leuten ist ein sehr ansehnlicher Theil von Wählern; sie würden einstimmt, wenn die Rente weiter im Cours zurückgehen würde, nach dem Cours der Rente richten sich die andern Papiere nur sind deren Schwankungen ab- und aufwärts viel grössere; 1/2 Million Actionnäre, d. h. nahezu ebensoviel Wähler, sind durch Eisenbahnen, Bergwerke etc. ebenfalls dabei interessirt, dass die Rente sich behauptet oder steigt — daher muss die Rente getrieben werden, um nahe an 2 Millionen Men-

soben für die Regierungstimmen zu machen. — Aber die Mittel? mein lieber Pereira. Die früheren Regierungen haben so viel Renten gemacht, dass der ganze Staatschatz sie nicht um $\frac{1}{2}$ heben könnte. — Da bleibt nichts Anderes, als mein Heureka anzuwenden, das System des Crédit mobilier. Das System besteht darin, dass man Andere die Kastanien aus dem Feuer holen lässt. Man hat z. B. eine Eisenbahn, deren Verkehr von Woche zu Woche abnimmt. Da schreibt man in einem Getreidemarktbericht, dass die Ernte an dem einen Endpunkt der Bahn ein Uebermass verspreche, am andern mehr als verloren sei. Was natürlicher, als dass die Speculation sich sagte, die Eisenbahn wird den Getreidetransport kaum bewältigen können und den Hauptgenuss von dem Erntesegen haben. Die ganze Börse geht in die Hüsse auf, die Actien der Bahn steigen. — Mais nous ne sommes pas chemins de fer. — Aber Staat ist Bank, Herr v. Rothschild will Patriot sein, England will der Russischen Allianz Schach bieten, das sind zwei Quellen, aus welchen sich 50 Millionen Francs edles Metall schnell herauswaschen lassen. — Eine solche Unterhaltung muss zu concret werden, um weitere Mittheilung möglich zu machen. So oder ähnlich war aber der Kopf des Fisches, dessen Schwanz in dem Gerüchte, dass Russland Gelder in Französischen Renten anlegen wolle, und in dem Bankausweis durchschlug, der die Vermehrung des Baarfonds meldete und daher die Verminderung des Disconto erhoffen liess. Die Börse biss an und ging in die Hüsse. Herr Pereira hat natürlich nicht versäumt, die Actionaire an dem Eindruck zu theiligen, welchen die Metallvermehrung auf die Rente machte, d. h. er half durch einige Ankäufe vor Crédit mobilier, Staatsbahn u. s. w. der günstigen Stimmung nach, und bei der ganzen Geschichte ist nichts befremdend als, dass, der Anstrengungen ungeachtet, der Erfolg kein grösserer war. Das Gegengewicht der Anstrengungen liegt aber nicht etwa in den demokratischen Wahlen und in der Grösse der demokratischen Minoritäten allein, sondern auch in gewissen Gerüchten, welche Freunde des Herrn Pereira seit einigen Tagen als Baissiers bezeichnen, die in allen Richtungen, in Berlin, Wien und Frankfurt z. B., in Oesterreichischen Staatsbahnactien grosse Verkäufe im Juli und August machen lassen. Man hat hier grosse Wetten gemacht, dass nach Beendigung der Nachwahlen der Bankausweis um eben so viel Metallvermehrung zeigen werde, als er kürzlich Metallvermehrung gemeldet.

Paris, den 24. Juni. Die 3 % Rente begann bei lebhaftem Geschäft zu 69, 05, doch wich man in Folge von Verkäufen auf 68, 85 und 68, 75, ging jedoch bald wieder auf 68, 85. — Die beiden Londoner Notirungen kamen zu 93 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Bank-Actien waren flau zu 4600. Gestern fand die General-Versammlung der „Rivoli“ statt. Ausser 5 % Zinsen, soll 90 c. Dividende pro Actie vertheilt werden. Crédit-mobilier hielt sich auf 1190. Oesterreichische Staatsbahnen waren zu 660 gesucht. Franz. Bahnen sehr fest. Lyon war zu 1515 gesucht. Mittelmeer 1945. Orleans 1490. Süd 775. West 785. Nord 990. Ost alte zu 737, 50 und neue zu 720 flau. Second. Bahnen ohne Geschäft. Rente schloss 69 - 68, 90. Crédit-mobilier 1192, 50. Bahnen ohne wesentliche Variation. — (Schluss-Course.) — 3 % Rente 68, 90. Bankactien 4600. Crédit mobilier 1192, 50. Orleans 1487, 50. Nord 990. Ost 746, neu 721, 25. Lyon 1520. Mittelmeer 1955. Süd 775. West 780. Oesterr. 658, 75. Lomb. 625. Frz.-Jos. 488. 75. Russ. 517, 50. Röm. 575.

Börsen- und Handels-Notizen.

— Die Bank von Frankreich hat den Disconto von 6 auf 5 $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt; die Zinsen auf Vorschüsse bleiben 6 %.

— Die Belgische Nationalbank hat den Disconto für An- und Verkäufe von Staatspapieren von 4 $\frac{1}{2}$ auf 5 % erhöht.

— Die Eröffnung der Wien-Triester Bahn findet, wie die „Triester Zeitung“ aus authentischer Quelle erfährt, am 27. Juli statt.

— Oesterreichische Sparkasse. Vom 1. Juli an wird die Verzinsung der Einlagen von 4 auf 4 $\frac{1}{2}$ pCt. erhöht, vorläufig für den Zeitraum eines Jahres.

— Die Generalversammlung der Nahe-Bahn-Gesellschaft, welche am 3. Juli stattfinden wird und dazu bestimmt ist, das Saarkohlenrevier mit der Nahemündung in directe Verbindung zu setzen und den Weg vom Mittelrhein nach Paris abzukürzen, wird, wie man der „Zeit“ berichtet, allem Anschein nach zu lebhaften Erörterungen und Reclamationen Anlass geben. Nach dem Vorschlag wurden die Kosten zur Herrichtung dieser Bahn auf 9 Mill. \mathcal{L} geschätzt; im Laufe des verflossenen Jahres hat sich indess ergeben, dass mindestens 14 Millionen \mathcal{L} notwendig sind. Nachdem die Actien dieser Bahn noch vor erfolgter Concession ansehnlich über Paris gestiegen worden waren, stehen sie jetzt um eben so viel unter Pari. Die ersten Zeichner haben sich der Preuss. Regierung gegenüber für 40 pCt. des ursprünglichen Actien Capitals von 9 Mill. \mathcal{L} tonent gemacht. Da nun das Bancapital so bedeutend überschritten werden soll, ist die Besorgniss entstanden, die Nahe-Bahn werde nicht rentiren. Diese und ähnliche Fragen werden auf der Generalversammlung zur Sprache gebracht werden. Ob die Preussische Regierung die Vermittlung durch Uebernahme des Mehrbetrags eintreten lassen, od. gar, wie Einige wünschen, die Zeichner von ihrer übernommenen Pflicht entbinden und den Actionairen anheimgeben werde, die Bahn überhaupt zu bauen oder nicht, darüber steht uns kein Urtheil zu. Die Nahe-Bahn ist das beste Mittel, den wichtigen Kohlendistrict an der Saar von der Bexbacher Bahn unabhängig zu machen und ihm die Concurrrenz mit der Ruhr zu erleichtern. Sobald die Mainz-Binger Bahn vollendet sein wird, fällt der Nahe-Bahn der grösste Theil der Reisenden und Güter von Frank-

furt über Mainz nach Paris zu. An einer grossen Erweiterung der Fabrikthätigkeit längs der Saar und im Nahethal ist gar nicht zu zweifeln. Die Sorge vor einer mangelhaften Frequenz scheint uns also ganz grundlos.

Steigungsverhältnisse der Preussischen Eisenbahnen.

(Schluss).

11) Magdeburg-Wittenberge.
Höhe des Bahnhofes Magdeburg: 155,56 Fuss,
Höhe d. Bahnhofes Wittenberge: 79,44 -
Grösste Höhe der Bahn: 200,97 -
(bei Rogätz),
Kleinste Höhe der Bahn: 66,26 -
(zwischen Seehausen und Wittenberge.)

Grösste Niveau-Differenz: 134,61 -
Maximum der Steigung 1 auf 204 (nur auf 440 Ruthen).
Das Steigen beträgt im Ganzen 164,33, das Fallen 256 $\frac{1}{2}$ F.
Horizontal sind 3,4 Meilen oder 23,8 Procent, steigend 3,232 Meilen oder 24,9 Procent, fallend 7,245 M. oder 51,2 Procent.

12) Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

a) Berlin-Cöthen.
Höhe des Bahnhofes Berlin: 113,33 Fuss,
(kleinste Höhe),
Höhe d. Bahnhofes Cöthen: 256,00 -
Grösste Höhe der Bahn: 348,22 -
(zwischen Seehausen und Zahna),
Grösste Niveau-Differenz: 234,71 -
Maximum der Steigung 1 auf 288.

Das Steigen beträgt im Ganzen 475 $\frac{1}{2}$, das Fallen 334 F.
Horizontal sind nur 41 $\frac{1}{2}$ Ruthen, steigend 11,373 M. und fallend 8,612 M.

b) Jüterbogk-Riesa.

Höhe des Bahnhofes Jüterbogk: 267,33 Fuss,
Höhe des Bahnhofes Röderau: 315,18 -
(grösste Höhe),
Kleinste Höhe der Bahn: 246,61 -
(zwischen Linda u. Holzendorf),
Grösste Niveau-Differenz: 68,57 -
Maximum der Steigung 1 auf 346.

Das Steigen beträgt 123 $\frac{1}{2}$ F., das Fallen 66 F.
Horizontal sind 1,33 M. oder 18,7 Procent, steigend 6,702 Meilen oder 62,9 Procent, fallend 1,321 Meilen oder 18,4 Procent.

13) Magdeburg-Leipzig.

Höhe des Bahnhofes Magdeburg 157,27 F. (kleinste Höhe),
Höhe des Bahnhofes Leipzig . . . 349,91 „
Grösste Höhe der Bahn . . . 417,27 „ (zwischen Schkenditz und Leipzig).
Grösste Niveau-Differenz . . . 260 „
Maximum der Steigung 1 auf 300 F.

Das Steigen beträgt im Ganzen 425, das Fallen 234 $\frac{1}{2}$ F.
Horizontal sind 1,332 Meilen oder 10,1 pCt.
Steigend . . . 10,147 „ „ 64,2 „
Fallend . . . 4,322 „ „ 25,6 „

14) Thüringische Eisenbahn.
(Halle-Gerstungen.)

Höhe des Bahnhofes Halle . . . 347,17 F.
„ „ Gerstungen 705,14 „
Grösste Höhe der Bahn . . . 1041,68 „ (zwischen Gotha und Fröttstedt).
Kleinste Höhe der Bahn . . . 267,67 „ (zwischen Halle und Merseburg).
Grösste Niveau-Differenz . . . 774 „

Maximum der Steigung 1 : 150 (kommt nur dreimal vor).
Die Steigung beträgt zusammen 1239 $\frac{1}{2}$, das Fallen 871 $\frac{1}{2}$ Fuss.
Horizontal sind 4,154 Meilen oder 16,7 pCt.

Steigend „ 12,811 „ „ 51,0 „
Fallend „ 8,133 „ „ 32,2 „

15) Cöln-Minden (Hauptbahn).

Höhe des Bahnhofes Deutz 142,61 F.
„ „ Minden 158,24 „
Grösste Höhe der Bahn . . . 429,01 „ (zwischen Gütersloh und Bielefeld).
Kleinste Höhe der Bahn . . . 103,11 „ (vor Duisburg),
Grösste Niveau-Differenz . . . 326,70 „
Maximum der Steigung 1 : 200 (nur auf wenigen Stellen).

Das Steigen beträgt zusammen 674, der Fall 664 F.,
Horizontal sind 8,992 M. oder 25,2 pCt., steigend 11,474 M. oder 32,4 pCt., fallend 15 M. oder 42,2 pCt.

16) Bergisch-Märkische Eisenbahn.
(Eibelfeld-Dortmund-Soest.)

Höhe des Bahnhofes Eibelfeld 498,98 F.
„ „ Dortmund 256,26 „
„ „ Soest 312,92 „
Grösste Höhe der Bahn . . . 736,18 „ (zwischen Schwelm und Milspe)
Kleinste Höhe der Bahn . . . 253,21 „ (zwischen Unna und Werl.)
Grösste Niveau-Differenz . . . 483 „
Maximum der Steigung 1 auf 80.

Das Steigen beträgt im Ganzen 738,24 F., das Fallen 921 F.
Horizontal sind 2,0143 M. oder 13,6 pCt., steigend 5,744 M. oder 38,8 pCt., fallend 7,992 M. oder 47,6 pCt.

17) Düsseldorf-Eibelfeld.

Höhe des Bahnhofes Düsseldorf 118,58 F. (tiefster Punkt).
„ „ Eibelfeld 500,00 „
Grösste Höhe der Bahn . . . 545,21 „ (bei Vohwinkel).
Grösste Niveau-Differenz . . . 427,17 „
Maximum der Steigung 1 auf 30, (schiefe Ebene zwischen Erkrath und Hochdahl) auf 650 Ruthen.

Das Steigen beträgt im Ganzen 448, das Fallen 60 $\frac{1}{2}$ Fuss.

Horizontal sind nur 0,287 Meilen oder 7,8 pCt.
Steigend sind . . . 2,287 „ „ 82,1 „
Fallend sind . . . 0,381 „ „ 10,2 „

18) Bonn-Cöln incl. Bonn-Rolandseck.

Höhe des Bahnhofes Köln . . . 154,00 Fuss.
(tiefster Punkt)
Höhe des Bahnhofes Rolandseck . . . 206,22 -
(höchster Punkt)

Grösste Niveau-Differenz . . . 52,22 -
Maximum der Steigung: 1 auf 300.
Das Steigen beträgt von Köln aus 100, das Fallen 47 $\frac{1}{2}$ Fuss.

Horizontal sind 2,113 Meilen oder 38,2 Procent, steigend 2,34 Meilen oder 44,1 Procent, fallend 1,003 Meilen oder 17,6 Procent.

19) Aachen-Mastricht.

Höhe des Bahnhofes Aachen . . . 594,05 Fuss.
do. Mastricht . . . 149,65 -
(tiefster Punkt)

Grösste Höhe der Bahn . . . 598,05 -
(unweit Aachen)

Grösste Niveau-Differenz . . . 448,20 -
Maximum der Steigung: 1 auf 100 (nur zweimal).
Das Steigen beträgt im Ganzen 20 $\frac{1}{2}$, das Fallen 465 $\frac{1}{2}$ Fuss.

Horizontal sind 0,912 Meilen oder 18,9 Procent, steigend 0,27 Meilen oder 5,3 Procent, fallend 3,371 Meilen oder 75,3 Procent.

20) Rheinische Eisenbahn.

Höhe des Bahnhofes Köln . . . 152,71 Fuss.
(kleinste Höhe)
Höhe des Bahnhofes Herbesthal . . . 802,57 -
(grösste Höhe)

Grösste Niveau-Differenz . . . 649,86 -
Maximum der Steigung: 1 auf 38 (schiefe Ebene zwischen Aachen und Ronheide, 553 R. lang).
Das Steigen beträgt im Ganzen 723, das Fallen aber 73 Fuss.

Horizontal sind 0,613 Meilen oder 5,4 Procent, steigend 1,314 Meilen oder 11,3 Procent, fallend 9,461 Meilen oder 83,1 Procent.

21) Aachen-Düsseldorf.

Höhe des Bahnhofes Aachen . . . 594,05 Fuss.
do. Endpunktes am Rhein . . . 106,43 -
(kleinste Höhe)

Grösste Höhe der Bahn . . . 598,05 -
(unweit Aachen)

Grösste Niveau-Differenz . . . 491,62 -
Maximum der Steigung: 1 auf 71 (Fallzwischen Kohlscheidt und Herzogenrath auf 1095 Ruthen).
Das Steigen beträgt im Ganzen 192 $\frac{1}{2}$, das Fallen 679 Fuss.

Horizontal sind 2,376 Meilen oder 22,2 Procent, steigend 2,613 Meilen oder 22,9 Procent, fallend 6,244 Meilen oder 54,8 Procent.

22) Ruhrort-Crefeld-Kreis-Gladbach.

Höhe des Bahnhofes Homberg (Ruhrort gegenüber) 96 Fuss
Höhe des Bahnhofes Gladbach . . . 160,41 -
(grösste Höhe)

Kleinste Höhe der Bahn . . . 61 -
(am Rheinhafen)

Grösste Höhen-Differenz . . . 99,41 -
Maximum der Steigung: 1 auf 240 (ungerechnet eine schiefe Ebene am Rheinhafen für Pferdebetrieb, die mit 1:10 ansteigt).

Das Steigen beträgt zwischen den beiden Endbahnhöfen im Ganzen 123, das Fallen 58 $\frac{1}{2}$ Fuss.
Horizontal sind 2,113 Meilen oder 38,1 Procent, steigend 2,313 Meilen oder 39,1 Procent, fallend 1,277 Meilen oder 22,9 Procent.

23) Köln-Crefeld.

Höhe des Bahnhofes Köln . . . 154,22 Fuss.
do. Crefeld . . . 120,56 -
(kleinste Höhe der Bahn)

Grösste Höhe der Bahn . . . 155,11 -
Grösste Niveau-Differenz . . . 34,59 -
Maximum der Steigung: 1 auf 300.

Das Steigen beträgt im Ganzen 20,1 Fuss, das Fallen 64,27 Fuss.
Horizontal sind 2,611 Meilen oder 38,2 Procent, steigend 1,123 Meilen oder 16,3 Procent, fallend 3,078 Meilen oder 45,2 Procent.

24) Prinz-Wilhelm-Eisenbahn (Steele-Vohwinkel).

Höhe des Bahnhofes Steele 194,23 F.
„ „ Vohwinkel 541,21 -
Grösste Höhe der Bahn 625,24 - (bei Aabroich)

Kleinste „ „ 174,28 -
Grösste Niveau-Differenz 450,93 -
Maximum der Steigung 1 : 80.

Das Steigen beträgt im Ganzen 472, das Fallen 117 F.
Horizontal sind 0,42 M. oder 9,9 Procent,
steigend „ 2,763 „ „ 26 „
fallend „ 1,111 „ „ 64,1 „

25) Breslau-Schweidnitz-Freiburg.

a) Breslau-Freiburg-Waldenburg.
Höhe der Ladegeleise bei Hermsdorf 1485,61 F. (höchster Punkt).
Höhe des Bahnhofes Breslau 372,30 - (tiefster Punkt).

Grösste Niveau-Differenz 1113,29 -
Maximum der Steigung 1 auf 50 (nur zwischen Freiburg und Hermsdorf).

Die Steigung beträgt im Ganzen 1160,24 F., der Fall nur 47,12 Fuss.
Horizontal sind nur 0,217 M. oder 3,8 pCt., fallend nur 1,622 M. oder 17 pCt., mithin steigend 7,271 M. oder 79,6 Procent.

b) Königszell-Schweidnitz-Reichenbach.
 Höhe des Bahnhofes Königszell 738,33 F.
 " " " Reichenbach 826,33 - (gr. Höhe.)
 Kleinste Höhe der Bahn 721,67 -
 Grösste Niveaudifferenz 104,71 -
 Maximum der Steigung 1:107 (zwischen Königszell
 und Schweidnitz).
 Die Steigung beträgt im Ganzen 179,33 F., der Fall
 nur 91 1/2 F.
 Horizontal ist fast 1 Meile oder 26,4 pCt., fallend 0,3
 Meile oder 23, pCt., steigend 1,33 M. oder 50,2 pCt.

c) Königszell-Liegnitz.
 Höhe des Bahnhofes Königszell 738,33 F.
 " " " Liegnitz 380,66 -
 Grösste Höhe der Bahn 747,33 - (unweit Kö-
 nigszell)
 Kleinste Höhe der Bahn 374,33 - (unw.Liegnitz)
 Grösste Niveaudifferenz 373,77 -
 Maximum der Steigung 1:120 (nur einmal auf 550
 Ruthen).
 Das Steigen beträgt im Ganzen 49,33 F., das Fallen
 407,33 F.
 Horizontal 2,33 M. oder 32,7 pCt., fallend 0,33 M. oder
 8,3 pCt. steigend, 3,66 M. oder 58,3 pCt.

Eisenbahn- u. Actienberichte.
Einnahmen.

— Köln-Mindener Eisenbahn.
 a) Auf der Hauptbahn:
 im Monat Mai 1857 wurden eingenommen:

	fl.	kr.	gr.
für 201,174 Personen	106,425	3	10
für 3,704,216 Ctr. Güter	264,966	9	6
für Extraordinarien	28,758	8	—
Summa	400,149	21	4

im Monat Mai 1856 wurden eingenommen:

	fl.	kr.	gr.
für 188,994 Personen	99,402	7	—
für 3,046,868 Ctr. Güter	209,695	24	9
für Extraordinarien	22,625	—	—
Summa	331,723	1	9

Mithin im Mai 1857 mehr 68,426 19 7
 In den ersten fünf Monaten des Jahres 1857 wurden
 eingenommen:

	fl.	kr.	gr.
für 846,990 Personen	404,888	3	1
für 17,181,160 Ctr. Güter	1,284,328	20	2
für Extraordinarien	53,320	18	5
Summa	1,742,537	11	8

In den ersten fünf Monaten des Jahres 1856 dagegen:

	fl.	kr.	gr.
für 737,904 Personen	353,498	29	3
für 15,367,477 Ctr. Güter	1,037,455	6	7
für Extraordinarien	62,360	—	—
Summa	1,453,314	5	10

b) Auf der Oberhausen-Arnheimer Zweigb.
 Im Monat Mai 1857 wurden eingenommen:

	fl.	kr.	gr.
für 35,092 Personen	9832	23	10
für 123,696 Ctr. Güter	5963	18	5
für Extraordinarien	15	10	—
Summa	15,811	29	1

In den fünf ersten Monaten des Jahres 1857 wurden
 eingenommen:

	fl.	kr.	gr.
für 143,774 Personen	39,638	18	7
für 551,834 Ctr. Güter	39,757	2	9
für Extraordinarien	1,227	6	3
Summa	80,622	27	7

General-Versammlungen.

— Commandit-Gesellschaft Paul Wagemann & Co.
 für Bergbau, Mineralöl- und Paraffinkerzen-Fabri-
 kation. Ausserordentliche General-Versammlung am 11.
 Juli. (Beschlussnahme über weitere Emission von Ac-
 tien und Abänderung des Statuts.)
 — Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei
 zu Bamberg. 3. Einzahlung von 10 % mit 48 fl. 27 kr.
 vom 23. bis 28. Juli bei der Coburg-Gothaischen Cre-
 ditgesellschaft zu leisten.

Auszahlungen.

— Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung zu Mül-
 heim a. R. Die 1856 festgestellte Dividende von
 8 % oder 4 fl. wird vom 2. Juli auf mit den Dividenden-
 schein No. 2 in Mülheim ausbezahlt.
 — Aachen-Mastrichter Eisenbahn. Die am 1. Juli
 fälligen halbjährigen Zinsen der Prioritäts-Obligationen
 I. und II. Emission werden von da ab (in Berlin bei der
 Disconto-Gesellschaft, bei Anhalt & Wagne-
 ner und bei Gebrüder Veit & Comp.) ausgezahlt. (Siehe
 das heut. Inserat.)

**Gestohlene und verloren gegangene
 Effekten.**

— Nachstehende Polnische Pfandbriefe;	
2 Stück Litt. A. No. 1207 3063	6000 S.-R.
a 20,000 Gulden	
7 Stück Litt. B. No. 11,573 11,755	
11,576 20,983 21,069 21,070 21,071	5250 „
a 5000 Gulden	
3 Stück Litt. D. No. 91,981 92,390	
a 500 Gulden	150 „
	11400 „

sind verloren gegangen.

Kündigungen und Verloosungen.

— Kur- und Neumärkische Pfandbriefe. In dem ge-
 stern mitgetheilten Verzeichnisse der am 13. Juni ge-
 kündigten Pfandbriefe lese man statt No. „21761“ bis
 11775 incl. die No. „11761“ bis 11775 incl., und statt
 No. „18837“ die No. „28837“.

Fremde Fonds-Börsen.

Bremen, 25. Juni. Hamburg k. Sicht 138 1/2 do.
 auf 2 Monat 136 1/2. Disconto 6 %.
Leipzig, 25. Juni. Leipzig-Dreadener E.-B. 292 1/2
 Gld. Löbau-Zittauer 58 1/2 Gld. — Magdeburg - Leip-
 ziger 261 1/2 Brief. Thüringer 126 Geld. — Chemnitz-
 Würschnitzer — Br. Allgem. Deutsche Credit-Anst.
 83 Geld. — Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 120
 Br. L. C. 118 Br. Braunschweigische B.-A. 121 1/2 Br.
 Geraer B.-Act. 96 1/2 Geld. Leipziger B.-A. 155 Br.
 Thüringische B.-A. 95 Geld. — Weimarische B.-Act.
 111 1/2 Brief. Oesterr. Nat.-B.-N. 150 fl. 98 1/2 Geld.
 5 % Oest. Met. 82 1/2 Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 84 1/2 Br.
 Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 242 Br. Friedrich-Wil-
 helm-Nordbahn — Gld. Berlin-Anhalter 143 1/2 Gld. Ber-
 lin-Stettiner — Brief.

Frankfurt, 25. Juni. Leipz. C.-A. 84 1/2 B. 83 1/2 G.
 Weim. Bank-A. 111 1/2 Br. 111 1/2 Gl. Darmst. Berech-
 tigte Scheine 88 Br. 86 Geld. do. Zettelbank 237 Br. — Gld.
 Nordd. Bank 95 Br. 94 1/2 Gl. Hannoverische Bank-A. 107
 Br. Deutsch-Schweiz — Br. Deutsch. Phönix — Br.
 143 Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gl. Disc.-C.-Anth.
 — Gl. Frankf.-Hanau E.-A. 86 B. — Geld. Liv.-Florenz
 E.-A. 79 B. 78 1/2 G. Lomb.-Venet. — B. Bayer. Ostbahn
 99 1/2 Br. 98 1/2 Gl. Franz-Joseph 500 Br. Nass. Loose —
 B. 32 Gld. Sard. 36 Fr. -L. 44 1/2 Br. 1/2 Gld. Vereinsl. 10 1/2
 Br. 10 1/2 Gl. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. Lütticher
 32 1/2 Br. 1/2 Gld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld.

Wien, 24. Juni. 5 % Lomb. - Venet. Anlehen 96
 Gld. 97 Br. 1834er Anlehen 336 Gld. 338 Br. 1839er
 Anlehen 145 1/2 Gld. 148 Br. 1854er 111 Geld. 111 1/2 Br.
 4 1/2 % Triester Lottc-A. 102 1/2 G. 102 1/2 Br. Esterhazy 83 1/2
 Gld. 84 Br. Salm-Reiff. 40 1/2 Gld. 40 1/2 Br. Palffy 39 1/2
 Geld 39 1/2 Br. St. Genois 39 1/2 Geld. 40 Br. Clary 39
 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 28 Geld. 28 1/2 Br. Galiz.
 Pfandbr. 82 Gld. 83 Br. Donau-Actien 582 Gld. 585 B.
 do. 13. Emiss. — Geld. — Br. do. Priorität 85 1/2 Gl. 86
 Br. Lloyd-A. 83 Gld. 83 1/2 Br. do. Priorität 92 Gld. 92
 Br. Lomb. - Venet. E.-A. 111 1/2 Gl. 112 Br. Pardubitz-
 Reichenb. 106 Gld. 106 1/2 Br. Aussig-Teplitzer 86 Gld.
 87 Br.

Paris, 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) —
 Die Herabsetzung des Disconto blieb ohne Einfluss auf
 die Börse und war die Haltung derselben matt. Consols
 von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 93 1/2
 eingetroffen. — 3 proc. Rente 68, 40. 4 1/2 procentige
 Rente 91, 50. Credit-mobilier Actien 1167. 3 procent.
 Spanier 39. 1 proc. Spanier 25 1/2. Silberanleihe — Oe-
 sterr. Staats-Eisenbahn-Act. 652. Lombardische Eisen-
 bahn-Act. 626. Franz-Josephsbahn 488.

Marktberichte.

Breslau, 25. Juni. (Benno Milch.) Wetter:
 heiter und klar, 24 Grad Wärme. — Weizen nur zum
 Consum gehandelt, für Scheffel weisser 100-106-110 fl.
 gelber 98-102-106 fl. — Roggen loco billiger verkauft,
 Termine billiger erlassen, für Wsp. von 25 Sch. à 82 fl.,
 loco 59-63-64 fl., Kündigungsscheine 48-50 fl. bezahlt,
 für diesen Monat 50-50 1/2 50 49 1/2 bezahlt, für Juni-Juli
 50-50 1/2 50-49 1/2 fl. bez., für Juli-August 50 1/2-50 1/2 fl. bez.,
 für August-Septbr. 52-50-51 1/2-51 fl. bez., für Septemb.-
 October 52-52 1/2-51 1/2 fl. bez., für October-November 51-
 52-51 1/2-51 fl. bez., für November-December 51 fl. bez.,
 für Frühjahr 50 fl. bezahlt. — Spiritus matter, für 60
 Quart à 80 % Tralles, loco 12 1/2 fl. Gld., für Juni 12 1/2-12 1/2
 fl. bez., für Juni-Juli 12 1/2-12 1/2 fl. bez., für Juli-August
 12 1/2-12 1/2 fl. bez. und Br., für August-September 13 1/2-
 13 fl. bez. u. Br., für September-October 12 1/2 fl. bezahlt,
 für October-November 12 1/2 fl. bez. — Zink loco Bahn-
 hof 9 fl. 12 fl., Gleiwitz Bahnhof 9 fl. 7 fl.

Stettin, 25. Juni. Weizen flau, loco 86 fl. gelber
 83 fl. bez., 87 fl. do. 87 fl. bez., beides für 90 fl., 88-89 fl.
 gelber für Juni-Juli 86 fl. bezahlt und Br., für Juli-Aug-
 ust 86 1/2 fl. bezahlt und Br. — Roggen anfangs wei-
 chend, schliesst höher bezahlt, loco für 82 fl. nach Qual.
 55-56 fl. bezahlt, 82 fl. für Juni 56 fl. bez., für Juni-Juli
 55 1/2-55 1/2 fl. bez., für Juli-August 56-56 1/2 fl. bez., für
 August-September 56 1/2 fl. bezahlt und Gld. — Spiritus
 matt, loco ohne Fass 12 1/2-12 1/2 % bez., eine Anmel-
 dung 12 1/2 % bez., für Juni-Juli 12 1/2 % bez., für Juli-Aug-
 ust 12 1/2 % bez., für August-September 12-12 1/2 % bez.

Posen, 25. Juni. Roggen (für Wspl. à 25 Schfl.)
 für Juli 49 1/2 fl. Brief, 49 1/2 fl. Gld., für August 50 1/2 fl.
 Br., 50 fl. Gld., für Septbr.-October 51 fl. bez. und Gld.,
 für October-November 50 1/2-51 fl. bez. und Gld. Roggen
 bei reger Kauflust im aufgeschwungenen Preise behauptet.
 — Spiritus (für Tonne à 9600 % Tralles.) loco
 (ohne Fass) 24 1/2-25 1/2 fl.; (mit Fass) für diesen Monat 25 1/2
 fl. bez. u. Br., 25 1/2-25 1/2 fl. Gld., für Juli 25 1/2 fl. bez. u.
 Gld., 25 1/2 fl. Br., für Juli-August 25 1/2-25 1/2 fl. bez.
 u. Gld., für August 25 1/2 fl. bez. u. Gld., für August-Septem-
 ber 25 1/2 fl. bezahlt, für September-October 25-25 1/2 fl.
 bez., für October 24 1/2 fl. Br. Spiritus konnte bei sonst

ziemlich lebhaftem Verkehr die gestrigen Preise nicht
 erreichen.

Magdeburg, 25. Juni. Weizen 90 - 95 fl. —
 Roggen 58-60 fl. — Gerste 48-50 fl. — Hafer 34-36
 fl. — Kartoffelspiritus 40 1/2 fl.
Köln, 25. Juni. Rübol effect. fassw. 43 1/2 fl. Br., in
 Partien 43 fl. Br., für Octbr. 42 fl. Br., 41 1/2 fl. Gld.
 — Spiritus, in Part. 33 1/2 fl. Br., für 90 % 38 fl. Br.,
 für 90 % f. 40 fl. Br. — Weizen 9 1/2 à 9 1/2 fl. Br., für
 November 9 1/2 fl. Br., 9 1/2 fl. bez. — Roggen 22 1/2 fl. 6 1/2-
 6 1/2 fl. Br., für November 6 1/2 fl. Br. 6, 13 1/2 fl. bez. 14 Gd.

— Eine Pariser Mode - Correspondenz enthält Fol-
 gendes:

Ich bin Ihnen von dem vielbesprochenen neuen Hut,
 dem „Chapeau Clarence“, wie man ihn getauft hat,
 eine nähere Beschreibung schuldig. Dieser neue Hut unter-
 scheidet sich von den unbequemen und hässlichen Ofen-
 röhren, die wir so lange und so unverdrossen auf dem
 Kopf getragen haben, durch seine zweckmässigen, weder
 zu hohen noch zu niedrigen Dimensionen, die ihm einen
 äusserst leichten und gefälligen Anblick geben. Dabei
 ist er in allen seinen Theilen höchst geschmeidig und
 biegsam, so dass er mit der Eleganz eines Seiden-Hutes
 die Bequemlichkeit des leichtesten und biegsamsten Filz-
 Hutes verbindet. Auch durch seinen sanften, sammet-
 artigen Glanz erinnert er an beide. Mit diesem Hut
 scheint endlich das Problem gelöst zu sein, uns mit einer
 gleichzeitig eleganten und bequemen Kopfbedeckung zu
 versehen, an Stelle der bisher üblichen, deren Uebel-
 stände nur zu bekannt sind.

ANZEIGER.

Das Comptoir meines [1663]
Bank-, Wechsel- und Fonds-Geschäfts
 befindet sich während der Messe in:
Leipzig, Brühl No. 19, 2 Tr.
 und in:
Frankfurt a.O., Bischofs-Str. No. 15.
 Berlin, Juni 1857.
K. D. Jacoby.

Internationale Bank in Luxemburg.

Zweite Einzahlung.
 In Ausführung des Beschlusses unserer Verwaltung
 vom 14. März c. fordern wir mit Bezug auf §. 6 unserer
 Statuten die Inhaber von Actien-Certificaten, worauf die
 erste Einzahlung von 30 % geleistet worden ist, hier-
 durch auf, weitere 10 % bis zum 1. Juli d. J.
 mit frcs. 50 —
 abzüglich 4 % Zinsen auf die
 eingezahlten frcs. 150 vom
 30. März 1856 bis 30. Juni c. „ 7 50
 mit frcs. 42 50 pro Actie

bei unserer Casse dahier oder:
 „ Herrn S. Bleichröder in Berlin,
 „ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln,
 „ Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp. in Köln,
 „ Herrn Raph. Erlanger in Frankfurt a. M.,
 „ Herren L. v. Steiger & Comp. in Frankfurt a. M.
 einzuzahlen.“
 Die einzuzahlenden Certificate sind mit Bordereaux
 einzureichen, auf welchen sie der Nummernfolge nach
 verzeichnet werden. Formulare der Bordereaux werden
 bei den vorbenannten Zahlstellen verabfolgt.
 Ueber die geleistete Einzahlung wird am Fusse der
 Actien - Certificate von den betreffenden Bankhäusern
 Quittung erteilt werden.
 Luxemburg, den 10. April 1857.

Die Direction.

[967]
 *) §. 7 des Statuts: Jeder Inhaber von Actien, Cer-
 tificaten mit Interimsquittungen, welcher innerhalb vier
 Wochen nach Ablauf der bestimmten Fristen eine der
 späteren Zahlungen nicht leistet, hat eine Conventional-
 Strafe von einem Zehnthel der im Rückstande gebliebenen
 Einzahlungsrate zu entrichten. Die Nummern der
 Actien, auf welche die Einzahlung unterblieben ist, wer-
 den sodann in den im §. 4^b bezeichneten Blättern be-
 kannt gemacht, mit der Aufforderung an die Säumigen,
 die ausgeschriebene Einzahlungsrate nebst der verwirk-
 lichten Conventionalstrafe längstens binnen 4 Wochen ein-
 zuzahlen. Wer die Einzahlung beider Posten oder eines
 derselben innerhalb drei Monaten nach Ablauf dieser
 anderweitigen Frist, sammt Verzugszinsen zu 5 % nicht
 leistet, verwirkt dadurch ohne Weiteres seinen Anspruch.
 Die schon eingezahlten Theilsummen verfallen der Bank-
 Kasse und die darüber ausgefertigten Actien-Certificate
 werden annullirt. Die Verwaltung wird an die Stelle
 solcher erloschener Actien neue Actien - Documente
 creiren und für Rechnung der Bank verwerthen.

**K. K. priv. Kaiser Franz Joseph-Orientbahn-Gesellschaft.
 Kundmachung,**

betreffend die Auszahlung der am 1. Juli 1857 fälligen Actien-Interessen.
 Die unterzeichnete Direction hat die Ehre, hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass die am
 1. Juli 1857 fälligen, halbjährigen Interessen der Kaiser Franz Joseph-Orientbahn-Actien vom 1. Juli 1857 ange-
 fangen, gegen Vorweisung der Original-Actien-Certificate, in Wien bei der Gesellschaftskasse, Minoritenplatz
 No. 42 (von 9 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags) oder in Paris bei der Kasse der Société générale de Crédit Mobilier,
 Vendomeplatz No. 15, und zwar mit 3 Frs. 75 Cent. pr. Actie zur Auszahlung gelangen werden.
 Die in Wien effectuirten Zahlungen geschehen in Bankvaluta nach dem durchschnittlichen Mittel-Course
 der letzten Woche des Monats Juni 1857.
 Wien, den 1. Juni 1857.

Die Direction
 der k. k. priv. Kaiser Franz Joseph-Orientbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Die Danziger Privat-Actien-Bank beginnt, da die Hälfte des Stammcapitals nunmehr eingezahlt ist, am 1. Juli a. c. in ihrem Hause, Langgasse No. 59 ihren Geschäftsbetrieb. Die Geschäftsstunden sind von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Den Verwaltungsrath bilden jetzt bis zu der im März 1858 stattfindenden Neuwahl

- Herr S. Normann als Präsident;
- C. R. von Frantzius als Vicepräsident;
- Max Behrend;
- Th. Bischoff;
- G. F. Focking;
- L. Goldschmidt;
- B. Haussmann;
- S. Mankiewicz;
- J. Paleske;
- B. Rosenstein.

Von diesen Mitgliedern des Verwaltungsraths werden als Mitglieder der Direction nach §. 30 des Statuts fungiren:

- im Juli c. Herren B. Haussmann u. J. Paleske;
- im August c. Th. Bischoff u. D. Rosenstein;
- im September c. S. Mankiewicz u. G. F. Focking;
- im October c. Max Behrend u. L. Goldschmidt;

Als vollziehender Director ist Herr Schottler und als Rendant und Stellvertreter des vollziehenden Directors Herr A. Raschke angestellt.

Die Königl. Regierung hat zum Königl. Commissarius den Herrn Regierungsrath v. Meusel ernannt.

Danzig, den 25. Juni 1857.

Der Verwaltungsrath der Danziger Privat-Actien-Bank.

[1735]

C. R. v. Frantzius.

Bekanntmachung.



Die Zahlung der am 1. Juli er. fälligen Zinsen von den Prioritäts-Obligationen der unter unserer Verwaltung stehenden Eisenbahnen, und zwar:

- a) von den Prioritäts-Obligationen I. II. und III. Serie der Bergisch-Märkischen Eisenbahn,
 - b) von den Prioritäts-Obligationen I. und II. Serie der Dortmund-Soester Bahn,
 - c) von den Prioritäts-Obligationen I., II. und III. Serie der Prinz-Wilhelms-Bahn,
- wird vom genannten Tage ab: in Berlin durch die Herren H. F. Fetschow & Sohn, in Elberfeld durch die Herren von der Heydt, Kersten & Söhne und durch unsere Hauptkasse, gegen Einlieferung der betreffenden Coupons stattfinden. Werden mehrere Zinscoupons zugleich zur Einlösung präsentirt, so müssen solche nach Nummern und Serien geordnet und mit einem Verzeichnisse vorgelegt werden. Elberfeld, den 17. Juni 1857. [1678]

Königl. Eisenbahn-Direction.

Aachen-Mastricht Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 1. Juli 1857 fälligen halbjährigen Zinsen der Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft, I. und II. Emission, werden gegen Aushändigung der Coupons bezahlt:

- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei den Herren Anhalt & Wagener und Gebr. Veit & Cie.;
- in Maastricht bei den Herren G. Tielens ainc & fils und

in Aachen bei unserer Hauptkasse. Aachen, den 22. Juni 1857.

[1786]

Die Direction.

[29] Zinsen Amerikanischer Effecten werden ausgezahlt bei Knauth, Nachod & Kühne in Leipzig.

Berliner Bank-Verein.

[1730]

Durch die Generalversammlung vom 29. April d. J. ist die Auflösung unseres Vereines beschlossen und in Folge dessen die Liquidation so weit beendet, dass die Vertheilung der Masse erfolgen kann. Nach geschickener Revision Seitens unseres Verwaltungsrathes und nachdem derselbe als Vertreter der Gesamtheit der stillen Gesellschafter den unterzeichneten Geschäftsinhabern auf Grund der §§ 15 bis 17 des Gesellschaftsvertrages vom 14. Juli 1856 Decharge ertheilt hat, fordern wir die Inhaber von Interimsscheinen unserer Societäts-Antheilsscheine auf, solche bei uns

von heute ab bis zum 30. d. M. incl. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, und vom 1. bis 4. Juli incl. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr

zum Behufe der Verification einzureichen.

Schemata zur Anmeldung in doppelt ausgefertigten Exemplaren, wovon das eine, von uns quittirt, dem Einreicher zurückgegeben und das andere von uns reservirt wird, sind in unserem Comptoir, Charlottenstrasse No. 58, Vormittags von 9 bis 12 Uhr von heute ab in Empfang zu nehmen. Diejenigen der stillen Gesellschafter, welche nicht zur rechten Zeit die Societäts-Antheilsscheine bei uns einreichen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn die Auszahlung an sie später erfolgt, da wir nur an diejenigen der Reihe der Anmeldung nach die Auszahlung vornehmen können, von denen die Einreichung innerhalb der oben erwähnten Zeit geschehen ist.

Auswärtige Besitzer von Societäts-Antheilsscheinen wollen dieselben zur Besorgung des Nöthigen ihren hiesigen Correspondenten, nicht aber an uns direct einsenden, indem wir auf Briefwechsel nicht eingehen können.

Laut untenstehender Bilanz und Vertheilungsnachweisung werden ausser der geleisteten Einzahlung auf je 100 \mathcal{R} Nominalwerth unserer Interimsscheine Zwei Thaler Neunzehn Silbergroschen Courant gezahlt. Die Auszahlung beginnt vom 6. Juli c. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserem Comptoir.

Berlin, den 25. Juni 1857.

Berliner Bank-Verein.

P. Gutike.

Reichenheim.

Bilanz.

Activa:	
1) Baarer Bestand	\mathcal{R} 688,646 28 11
2) Mobilien und Utensilien	1,200 — —
	\mathcal{R} 689,846 28 11
Passiva:	
1) Capital in Societäts-Antheilsscheinen	
\mathcal{R} 4,999,200 — à 10 Procent Einzahlung	\mathcal{R} 499,920 — —
800 — vollgezählte	800 — —
\mathcal{R} 5,000,000 —	\mathcal{R} 500,720 — —
2) Vertheilungs-Conto laut umstehender Berechnung	131,666 20 —
3) Liquidations-Unkosten	57,460 8 11
	\mathcal{R} 689,846 28 11

Nachweis der Vertheilung.

Laut unserer Bilanz vom 31. December 1856 war vorhanden:

1) Dividenden-Conto	\mathcal{R} 110,986 4 7
es treten hinzu	4,331 24 —
	\mathcal{R} 115,317 28 7
2) Reserve-Conto	65,611 27 —
3) Zinsen-Conto	\mathcal{R} 8,420 10 —
Auf zurückgeleistete Zahlung von 90 Procent auf \mathcal{R} 5000. Societ.-Antheilssch. berichtigte Zinsen	139 — —
	8,281 10 —
	\mathcal{R} 189,211 5 7

Dazu treten:

Die an Fonds, Wechseln, durch Zinsen vom Lombard und Disconto-Wechseln gewonnenen, sowie durch Zinsen und Provision in Conto-Currenten bis 31. Mai d. J. vereinnahmten 18,938 21 6

\mathcal{R} 208,049 27 1

Dagegen ab:

a) Laufende Kosten und die durch die Liquidation herbeigeführten Verluste an Effecten und durch Abwicklung eingegangener Geschäftsverbindlichkeiten u. s. w.	\mathcal{R} 18,922 28 2
b) Abfindungen wegen bestehender Verträge und Unkosten bei der Liquidation	57,460 8 11
	76,383 7 1
kommen zur Vertheilung	\mathcal{R} 131,666 20 —

und zwar:

auf \mathcal{R} 5,000,000 — — \mathcal{R} 2 19 \mathcal{S} \mathcal{R} 100 \mathcal{R} Nominalbetrag wie oben \mathcal{R} 131,666 20 —.

Berlin, den 25. Juni 1857.

Berliner Bank-Verein.

P. Gutike.

Reichenheim.

Producten-Börse vom 26. Juni.

Wetter: warm und trocken. — Weizen wenig Geschäft und etwas ruhiger. — Roggen loco bei geringem Verkehr etwas billiger, Termine zu weichen Preisen gehandelt, schliessen etwas fester. Gekündigt 350 Wispel. — Rüböl fest und namentlich für spätere Termine besser bezahlt. — Spiritus bei kleinem Geschäft gut behauptet. Gekündigt 50,000 Quart.

p. 25 Scheffel.	Wexen loco	64-96.	p. 1000 Traales 110 Pf. ohne Fass	Rüböl loco	16 $\frac{1}{2}$ Br.
	Roggen loco	57-58. 36-37 $\frac{1}{2}$ ab Bahn 58 bez.		pr. diesen Monat	16 $\frac{1}{2}$ Gld. 16 $\frac{1}{2}$ Br.
p. 258.	schwimmend pr. diesen Monat	Juni-Juli	57 $\frac{1}{2}$ -56-56 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 56 Gld.	Juni-Juli	do.
		Juli-August	do.	Juli-August	16 bez. u. Gld. 16 $\frac{1}{2}$ Br.
		August-Sept.	57 $\frac{1}{2}$ -56-56 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.	Sept.-October	15 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{2}$ Gld.
		Sept.-October	58-56 $\frac{1}{2}$ -57 bez. u. Br. 56 $\frac{1}{2}$ Gld.	October-Nov.	15 $\frac{1}{2}$ bez. $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{2}$ Gld.
		October-Nov.	58-56 $\frac{1}{2}$ -57 bez. u. Br. 56 $\frac{1}{2}$ Gld.	Nov.-Decemb.	15 $\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gld.
		Novemb.-Dec.	57 $\frac{1}{2}$ -56 $\frac{1}{2}$ bez. 57 Br. 56 $\frac{1}{2}$ Gld.	loco	u. Lief. 15 Gld.
		Gerste grosse	37. Octob.-Nov. 38 bez.		20 à 22.
p. 26 Scheffel.	Hafer loco	28 à 32.	Leinöl	15 $\frac{1}{2}$ Br.	
	Erbsen Kochwaare	48 à 50.	Mohnöl	17 $\frac{1}{2}$ Br.	
	Oelsaaten	Futterwaare	46.	Hanföl	gelb. russ. 18 $\frac{1}{2}$ Gld
		Winter-Rapps Winter-Rübsen Sommer-Rübs. Leinsaat		Palmöl	30-29 $\frac{1}{2}$ bez. mit Fass — bez.
			Spiritus	30- $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 30 Gld.	

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Freitag,



26. Juni 1857. 857

Freitag, 26. Juni 1857.

Wenn wir heut gar nichts über die Börse sagten, würden wir vielleicht am ehesten dem wirklichen Zustande des heutigen Börsengeschäfts entsprechen; nicht als ob nicht in diesem oder jenem Effect ein ziemlich bedeutender Umsatz stattgefunden hätte, sondern weil in dem Geschäft so wenig bemerkenswerthe Momente hervortraten, dass der Courszettel ganz allein für die Vertheilung hinreicht. Wir haben ebenso zahlreiche Papiere hervorzuziehen, die eine kleine Coursebesserung erfahren, als solche, die im Preise zurückgingen. Allein es dominirten weder für das eine noch für das andere bestimmte concrete Gründe, als die Zufälligkeit einzelner Aufträge. Der Character der Flauheit blieb dabei im Ganzen vorherrschend, wie dies Angesichts der beginnenden Ultimo-Regulirungen natürlich und erklärlich wird. Es wird in Beziehung auf die Bank-Actien genügen, eben nur die That-sachen zu recapituliren, dass die Darmstädter Bank-Actien gleich $\frac{1}{2}$ % unter ihrem gestrigen Schlusscourse einsetzten und sich im Laufe des Geschäfts noch bis 109 drückten, während der Schwundel mit den Berechtigungscheinen vor wie nach anhielt, die von 134 bis 135 auch heut gehandelt wurden, *per ultimo* aber nicht über 134 bezahlt wurden. Ebenso waren Disconto-Commandit-Antheile, Genfer, Leipziger und Meininger Credit-Actien, sowie auch die Comm.-Antheile des Schlesischen Bank-Vereins niedriger als gestern, ohne dass aber der Umsatz in einem einzigen dieser Papiere so bedeutend gewesen wäre, um darauf besonders zurückkommen zu müssen. Ebenso aber blieb es für den Character des Geschäfts indifferent, wenn Bremer Bank-Actien 1 % höher gefragt waren und Commandit-Antheile der Preussischen Handels-Gesellschaft um ca. 1 % höher bezahlt wurden; denn auch hierin bewegte sich der Umsatz selber innerhalb der allerersten Grenzen. Unter den Eisenbahn-Actien waren es auch heut eigentlich nur die Cosel-Oderb., welche die Aufmerksamkeit in vorwiegend Weise beschäftigten. Die Börse war während der letzten Tage einermassen absichtlich in die Gewissheit eingewiegt worden, dass wenigstens die Prioritätszinsen am 1. Juli werden bezahlt werden, und daher kam denn die eben erlassene Bekanntmachung der Königl. Direction, dass sogar diese Zahlung vorläufig völlig aufgeschoben bleiben müsse, wie ein Donnerschlag aus heiteren Höhen. Da natürlich unter solchen Umständen für die Stamm-Actionäre es erst recht an jeder Aussicht auf irgend eine Rente gebricht, so war heute der Andrang, sich seiner Stücke zu entledigen, überaus gross, so dass denn nichts natürlicher war, als dass der Cours im Vergleich zu gestern um circa 3 % wich, wiewohl es gegen den Schluss der Börse hin nicht an Bemühungen fehlte, den Cours zu heben, und wiewohl dies auch ein wenig gelang. Man wird nunmehr wohl erkennen, dass wir Recht hatten, uns durch die kleinen Hausbewegungen der letzten Zeit nicht irremachen zu lassen und immer wieder darauf hinwies, dass die Verhältnisse der Bahn für jetzt und wohl auf geraume Zeit noch keine Veranlassung zu einer Preissteigerung abgeben. Auch alle andern Schlesischen Sachen erfahren abermals einen kleinen Courserückgang u. bleiben fast durchweg stark offerirt. Am beträchtlichsten war heut aber der Rückgang in den Französisch-Oesterr. Staatsbahnact., in Beziehung auf welche es sich immer von Neuem documentirt, dass die von dem blossen Fehlen der Stücke erwartete Steigerung, insofern nur nicht ein forcirtes Coteriewesen eintritt, regelmässig ausbleibt, da die Ausgleichung zwischen den verschiedenen Börsenplätzen sich zu leicht effectuirt. Auch Bexbacher waren heut matt und zu 152 angeboten, da in dem Papiere ziemlich viel haussirt ist und deshalb starke Verkäufe für die Regulirung stattfinden müssen. Unter Umständen, wie die gegenwärtigen, machen grosse Mehr-Einnahmen selten einen merklichen Effect, weshalb denn auch das überaus günstige Betriebs-Resultat der Köln-Mindener Eisenbahn, wie wir es in unserm heut. Hauptbl. mittheilen, ohne wesentlichen Einfluss blieb. Die Flauheit erstreckte sich heut auch in einer sehr deutlichen Weise auf die ausländ. Fonds, die fast durchweg um ca. $\frac{1}{2}$ % niedrigere Preise als gestern aufweisen. Auch die Preussischen Fonds haben vorwiegend Briefcourse, ohne dass eine eigentliche Preiserniedrigung durchzudringen vermochte. Industrie-Actien beinahe durchweg mit starken Briefcourses, namentlich die Actien der Berl. Gesellschaft für Eisenbahnbedarf zu einem um 1 pCt. niedrigeren Course von einer Seite her stark ausgeboten.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	82 1/2 Gld.
Aachen-Mastr.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	57 bez.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	69 1/2 bez.
Bayr. Ostbahn.	3	3 1/2	3 1/2	do.	98 1/2 Br.
Bergisch-Märk.	9 1/2	9 1/2	9 1/2	do.	87 1/2 Br.
Berlin-Anhalt.	5 1/2	5 1/2	5 1/2	1/2 u. 1/2	142 1/2 Br.
Berlin-Hamburg.	5 1/2	5 1/2	5 1/2	do.	114 1/2 bez.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9 1/2	9 1/2	9 1/2	do.	139 1/2-140 bez.
Berlin-Stettin.	9 1/2	9 1/2	9 1/2	1/2 u. 1/2	143 1/2-143 bez.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	8 1/2	8 1/2	do.	129 Br.
do. neue	—	—	—	do.	122 Br.
Brieg-Neisse	1 1/2	1 1/2	1 1/2	do.	79.78 1/2 bez.
Cöln-Crefeld	—	—	—	do.	—
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	8 1/2	1/2 u. 1/2	151 1/2 Gld.
Cos.-Odb.(Wilh.)	6	6	6	do.	83.60.62 1/2 bez.
Düsseld.-Elberf.	6	6	6	do.	—
Elisabethbahn	—	—	—	do.	99 Br.
Löbau-Zittauer	0	0	0	1/2 u. 1/2	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	9	do.	152 Br.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	12 1/2	12 1/2	do.	204 Br.
Magdb.-Wittenb.	1	1	1	do.	44 3/4 Br.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	5	do.	100 Br.
do. neue	—	—	—	do.	—
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	1 1/2	do.	56 1/2 Br.
Münster-Hammer	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.	91 3/4 bez.
Niedersch. Zwgb.	0	1 1/2	1 1/2	do.	—
Nordbahn. Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	1 1/2	do.	56 3/4. 56 1/2 bez.
Oberschls. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	do.	149 bez.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	11 1/2	do.	—
do. Lit. C.	—	—	—	do.	138 bez.
Oest.-Frz. Staats.	7	7	7	do.	151 1/2. 150 3/4 bez.
Oppeln-Tarnow.	—	—	—	do.	87 Gld.
Fr.Wilh.(St.-Vw.)	1	1 1/2	1 1/2	do.	—
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	6 1/2	do.	102 bez.
do. neue	6 1/2	6 1/2	6 1/2	do.	—
do. neueste	—	—	—	do.	91 bez.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	6 1/2	do.	—
Rhein-Nahebahn	—	—	—	do.	86 5/8 bez. u. Gld.
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	—
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	97 1/2 Br.
Theissbahn	—	—	—	do.	100 Br.
Thüringer	6	6 1/2	6 1/2	1/2	126 Br.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseld.	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. II. Emission	4	4	4	do.	—
do. III. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Aachen-Mastricht	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	93 bez.
do. II. Emission	5	5	5	do.	96 1/2 bez.
Bergisch-Märkische	5	5	5	do.	102 1/2 Gld.
do. II. Serie	5	5	5	do.	102 bez.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	4	4	do.	86 Br.
do. do. II. Ser.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	95 1/2 Br.
Berlin-Anhalt	4	4	4	do.	98 Br.
do.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Berlin-Hamburg	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
do. II. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	4	4	do.	90 1/2 Br.
do. Lit. C.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	98 3/4 bez.
do. Lit. D.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	98 3/4 Br.
Berlin-Stettin	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
do. II. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	86 1/2 bez.
Cöln-Crefeld	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Cöln-Minden	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	99 1/2 bez.
do. II. Emission	5	5	5	do.	103 Gld.
do. do.	4	4	4	do.	—
do. III. Emission	4	4	4	1/2 u. 1/2	86 1/2 bez.
do. IV. Emission	4	4	4	do.	—
Cos.-Odb.(Wilh.) Ser. I. u. II.	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. III. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Düsseld.-Elberfeld	4	4	4	do.	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Niederschlesisch-Märk.	4	4	4	do.	91 1/2 bez.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	4	4	do.	91 1/2 bez.
do. convert. III. Serie	4	4	4	do.	91 Gld.
do. IV. Serie	5	5	5	do.	102 bez.
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2	—
Oberschlesische Lit. A.	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	78 3/4 Br.
do. Lit. D.	4	4	4	do.	88 Br.
do. Lit. E.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	—
Oesterreich.-Französisch	3	3	3	1/2 u. 1/2	270 Br.
Pr.Wilh.(St.-Vohw.) I. Ser.	5	5	5	1/2 u. 1/2	—
do. II. Serie	5	5	5	do.	—
do. III. Serie	5	5	5	do.	—
Rheinische	4	4	4	do.	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Glad.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	98 Gld.
do. II. Serie	4	4	4	do.	86 1/2 bez.
do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	96 1/2 Br.
Stargard-Posen	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
do. II. Emission	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	97 3/4 bez.
Thüringer	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/2 u. 1/2	99 1/2 Br.
do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	99 1/2 Br.

Wechsel-Course vom 25. Juni.

		[Disc.]	
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	141 1/2 bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4	140 5/8 bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	5	151 1/2 bez.
do. 300 Mk.	2 M.	7	149 1/2 bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	6	6 18 1/4 bez.
Paris 300 Frs.	2 M.	6	79 bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5	96 3/4 bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4	101 1/2 bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 M.	6 1/2	99 3/4 bez.
do. dito	2 M.	6 1/2	98 1/2 bez.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4 1/2	56 12 bez.
Petersbg. 100 S. R.	3 W.	5	104 1/4 bez.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/2 u. 1/2	99 7/8 Br.
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1852	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1853	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1854	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1855	4 1/2	do.	99 3/4 bez.
do. von 1856	4 1/2	1/2 u. 1/2	99 3/4 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/2 u. 1/2	119 Br.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	1/2 u. 1/2	83 3/4 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	4 1/2	do.	—
Schuld.v.d.Kur-u.Neum.	3 1/2	1/2 u. 1/2	83 3/4 bez.
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	1/2 u. 1/2	93 3/4 bez.
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	do.	99 1/2 Br.
do.	3 1/2	do.	—
Kur- und Neumark.	3 1/2	do.	86 Br.
Ostpreussische	3 1/2	2 1/2 u. 2 1/2	86 Gld.
Pommersche	3 1/2	do.	86 1/2 Br.
Posensche	4	do.	—
do. neue	3 1/2	do.	86 Gld.
Schlesische	3 1/2	do.	86 5/8 Gld.
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	do.	—
Westpreussische	3 1/2	do.	82 bez.
Kur- und Neumark.	4	1/2 u. 1/2	93 Gld.
Pommersche	4	do.	92 1/2 Gld.
Posensche	4	do.	91 1/2 bez.
Preussische	4	do.	91 1/2 Gld.
Rhein- und Westph.	4	do.	93 3/4 Br.
Sächsische	4	do.	93 3/4 bez.
Schlesische	4	do.	94 Gld.

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	82 bez.
do. National-Anleihe	5	verschied.	83 etw. 83 1/2 bez.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	1/2	108 1/4 bez.
do. Banknoten	—	—	98 1/2. 98 1/2 bez.
do. Stieglitz'sche 5. Anl.	5	1/2 u. 1/2	104 1/2. 104 bez.
do. do. 6. Anl.	5	do.	105 1/2 bez.
Englische Anleihe	5	1/2 u. 1/2	108 3/4 Br.
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/2 u. 1/2	84 1/2 Br.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/2 u. 1/2	95 1/2 etw. bez.
do. Lit. B. à 200 Fl.	—	pro Stück	22 1/2 bez.
Pfandbr. neue in SR.	4	2 1/2 u. 2 1/2	92 3/4 Br.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/2 u. 1/2	86 3/4 bez.
Poln. Bankbillets	—	—	95 7/8 bez.
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/2	98 1/2 Br.
Hmb.St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	73 1/2 Br.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 Br.
NeueBad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	29 1/2 etw. bez. u. Br.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z. F. T.	
Berliner Bank-Verein	—	—	4	102 Br.
do. Cassenverein	6	7 1/2	4	122 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	97 3/4 Gld.
Braunschweigische	7	8	4	120 1/2 etw. bez.
Bremer	—	—	4	115 Gld.
Coburger Credit	—	6	4	82 1/2 bez.
Darmstädter	10 1/2	15	4	109 3/4. 109 bez. u. Gld.
do. Berechtigungs-sch.	—	—	4	134.135 bez.
do. Zettel	—	—	4	94 Gld.
Dessauer Credit	—	17 1/2	4	82 1/2 bez.
do. Landesbank	8 1/2	10	4	—
Disconto-Commandit.	6 1/2	13 1/2	4	112 1/2. 111 3/4 bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	4	112 1/2 bez.
Genfer Credit	—	—	4	74 bez. u. Gld.
Gerar	—	5 1/2	4	98 1/2 bez.
Gothaer Privatbank	—	—	4	95 3/4 bez.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	100 bez.
Hannoversche	—	—	4	107 bez.
Königsberg. Privatbank	—	—	4	100 1/2 bez.
Leipziger Credit	—	5	4	81 1/2 bez.
Luxemburger	—	—	4	88 bez.
Magdebg. Privatbank	—	—	4	103 1/2 Br.
do. Handels-Comp.	—	5		